



Ihre Zeitung vor Ort
Kirchplatz 2 052 04/87034-0
E-Mail steinhagen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Anspruchspartner Redaktion:
Frank Jasper (fja) 052 04/87034-10
Sonja Faulhaber (son) 052 04/87034-11
Jonas Damme (joda) 052 04/87034-14
Fax Redaktion 052 04/87034-4
www.haller-kreisblatt.de

Termine

Büchereien

Gemeindebibliothek, 14.00 bis 18.00, Am Kirchplatz 26a.

Bäder

Waldbad, 10.00 bis 19.00, Waldbadstr. 39.

Gesundheit

Corona-Testzentrum, 9.00 bis 18.00, Combi-Markt, Bergstr. 1.
Corona-Testzentrum, 9.00 bis 20.00, Am Fivizzanoplatz.
Corona-Testzentrum, 10.00 bis 18.00, Hagebau-Markt, Woerdener Str.

Kirchen

Offene Kirche, 9.00 bis 18.00, katholische Kirche St. Hedwig, Breslauer Str.

Speziell für Jugend

Jugendkeller, 18.00 bis 21.00, Brockhäger Str. 26.

Bürgerservice

Rathaus, Anmeldung unter Tel. (05204) 9970, 8.00 bis 12.30.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116117.
Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (01805) 986700.
Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 0022833 oder www.akwl.de.

Beratung

Pflege- und Wohnberatung, Rathaus, Stefan Hellweg, Tel. (05204) 997-108.

Einbruch in Gaststätte

■ **Harsewinkel.** Bislang unbekannte Täter sind am Mittwoch zwischen 4.15 und 9.20 Uhr in eine Gaststätte an der Brockhäger Straße in Harsewinkel eingebrochen. Die Täter hebelten die rückwärtige Tür des Gebäudes in Höhe der Hesselteicher Straße auf. Die Einbrecher entwendeten nach ersten Angaben der Polizei die Kasse aus dem Ladenlokal. Die Polizei Gütersloh sucht Zeugen. Angaben und Beobachtungen nimmt die Polizei Gütersloh unter ☎ (05241) 8690 entgegen.



Die Postkarte zeigt die dem Berg zugewandte Seite des Hofes im Jahr 1916. Foto: Heimatverein Amshausen



Aus der Zeit gefallen, aber mit ganz viel Charme: das berühmte Kaminzimmer. Foto: Frank Jasper



Betriebsleiter Eddy Hufenbach in einem der Clubzimmer, die für kleine Runden reserviert werden können. Foto: Frank Jasper

Berghotel Quellental erlangt Kultstatus

Der Heimatverein Amshausen veröffentlicht eine Broschüre zur Geschichte der Traditionsgaststätte am Teutoburger Wald. Wer hier absteigt, darf sich auf eine Zeitreise gefasst machen.

Frank Jasper

■ **Steinhagen.** „Ist sehr in die Jahre gekommen das Haus“, mäkelte ein Geschäftsreisender im Kommentarbereich auf dem Hotelbuchungsportal hrs. Stimmt schon. Mehr als 600 Jahre sind es tatsächlich. Aber genau das macht das Berghotel Quellental doch zu einem echten Juwel. Hier baumeln die Schlüssel noch an schweren Messinganhängern, und an den Wänden hängen vergilbte Fotos aus glorreichen Zeiten, als die Gäste zur Sommerfrische in den Hotelpool im Garten sprangen.

Den Hotelpool gibt es nicht mehr, aber viele Einrichtungsgegenstände und Bilder erzählen die Geschichten eines Berghotelsbetriebs, der bis heute einen herrlich nostalgischen Charme versprüht. Auf der Homepage, die auch irgendwie aus der Zeit gefallen scheint, wird das Berghotel Quellental als „Kulthaus im Stil der 50er Jahre“ beworben. Und in der Tat, das kommt schon hin.

Seit dem Tod ihres Mannes Hans-Herbert Vollmer im Jahr 2014 führt Margot Vollmer den Betrieb mit Eddy Hufenbach. Und auch wenn die Floskel ganz schön abgedroschen klingt: Eddy Hufenbach gehört tatsächlich schon zum Inventar. „Seit 1976 arbeite ich hier im Hotel“, erzählt der 75-Jährige. Seitdem nimmt er Geschäftsleute, Touristen und Gäste von Familienfeiern im holzvertäfelten Eingangsbereich in Empfang, drückt ihnen einen von den Messinganhängern mit dem Schlüssel



Der Vorsitzende des Heimatvereins Amshausen Dieter Graf (von links), Heimatforscher und Chronist Erich Wehmeier sowie die Hotelchefin Margot Vollmer und Betriebsleiter Eddy Hufenbach vor dem Eingang ins Berghotel. Foto: Frank Jasper

in die Hand und schickt sie in eines der 31 Gästezimmer. Wer Lust auf eine Zeitreise hat, bucht das historische Brautzimmer mit dem Himmelbett aus dem Jahr 1813 und diniert in einem der Clubzimmer.

Nun hat der Heimatverein Amshausen im 70. Jahr seines Bestehens das Berghotel Quellental mit einer eigenen Broschüre gewürdigt. Dieter Graf, Vorsitzender des Heimatvereins, war es wichtig, dass „so eine traditionsreiche Gaststätte“

einem breiten Publikum bekannt gemacht wird. Autor und Chronist Erich Wehmeier zeichnet in dem Band anhand von Texten und vielen Bildern die Geschichte des Berghotels nach.

Der 1333 erstmals in einem Dokument aufgeführte Bau-

ernhof wandelte sich im Jahr 1900 in ein Ausflugslokal; 1950 wurde die Gaststätte zum Hotel erweitert. Besonders die historischen Aufnahmen, die Erich Wehmeier zusammengetragen hat, machen die Broschüre so interessant. Auf einer ist ein Freibad zu sehen, das sich einst hinter dem Gebäudeensemble befand. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es geschlossen.

Eine Zeichnung, die um 1910 entstanden ist, zeigt ein Paar in feinsten Ausgehgarmenten auf der Terrasse des Hauses sitzend. „Der Galan mit seiner Angebeteten“, steht unter dem Bild. Die Ringe auf der Tischdecke sollen auf die Heiratsabsichten des Paares hindeuten. „Zu der Zeit wurden die Gäste noch mit Pferd und Wagen vom Bahnhof abgeholt“, legt Hotel-Chefin Margot Vollmer schließlich so-

gar noch eine Schippe Romantik oben drauf.

Benannt ist der ehemalige Bauernhof nach den zwei Quellen, die am Haus entspringen und es damals wie heute mit frischem Quellwasser versorgen. Margot Vollmer erinnert sich an einen Gast, der sich über das „laute Plätschern“ beschwert habe. „Aber wir können die Quelle ja nicht abstellen“, merkt sie achselzuckend an. Schon möglich, dass es derselbe Gast war, der die fiese Bewertung im Hotelbuchungsportal hinterlassen hat, weil er die Besonderheit des Kulthauses schlicht und einfach nicht verstanden hat.

➤ Die Broschüre „Das Berghotel Quellental – Geschichte des Erbhofes der Familien Linhorst, Winkelhage und Vollmer, ist in der Schriftenreihe des Heimatvereins Amshausen erschienen.“



Der Eingangsbereich des Berghotels. Die Schlüssel baumeln an schweren Messinganhängern. Foto: Frank Jasper



1928 erfrischten sich die Menschen im gut besuchten Schwimmbad, das sich hinter dem Berghotel befand. Foto: Repro Frank Jasper

Festgefahrner Pkw löst Brand aus

Der Fahrer aus Steinhagen war betrunken von der Straße abgekommen.

■ **Steinhagen/Bielefeld.** Ein Steinhagener hat am Dienstag mit seinem Wagen auf einem Waldgrundstück in Bielefeld-Brackwede einen Brand ausgelöst. Wie die Polizei mitteilt, fuhr sich der 58-jährige VW-Fahrer auf einem Waldgrundstück fest und setzte dabei Laub in Brand. Bei der Polizeikontrolle stellte sich heraus, dass der Mann keinen Führerschein besaß und unter Alkoholeinfluss stand.

Zuvor war der Mann gegen 18.10 Uhr auf der Ennskillener Straße in Fahrtrichtung Senner

Straße von der Fahrbahn abgekommen. Der Golf drehte sich beim Verlassen der Straße entgegengesetzt der Fahrtrichtung und kam mit dem Heck auf einem Waldgrundstück zwischen Bäumen und Sträuchern zum Stehen. Die Feuerwehr löschte den durch den Unfall entzündeten Laubbrand.

Die eintreffende Streifenwagenbesatzung erkannte bei dem VW-Fahrer alkoholtypische Ausfallerscheinungen und nahm dazu Alkoholgeruch wahr. Ein Alkoholtest verlief positiv. Bei der weiteren Be-

fragung gab der Steinhagener an, keinen Führerschein zu besitzen. Als er seinen Personalausweis herausgab, erkannten die Polizisten ein Dokument, welches einem Führerschein ähnelte in seinem Portemonnaie. Der 58-Jährige handigte es den Beamten aus. Es handelte sich um eine Führerscheinfälschung.

Die Polizisten stellten das gefälschte Dokument sicher. Eine Ärztin entnahm dem Golf-Fahrer im Krankenhaus eine Blutprobe. Ein Abschleppwagen barg den VW Golf.

Erst Rätsel geknackt, dann Nüsse

Das Historische Museum zieht Bilanz nach seinen Aktionswochen zur Walnuss.

■ **Steinhagen** (fja). Wie viele Nüsse befinden sich in dem Netz, das in der Ausstellungshalle hängt?, wollte das Historische Museum während seiner Aktionswochen zur Walnuss wissen. 110 Besucher nahmen an dem Rätsel teil. Carmen Hochmann war am nächsten dran. Sie hatte auf 457 getippt. Es waren 455. Damit gewann die Gütersloherin, die während des Steinhagener Umweltmarktes einen Abstecher ins Museum gemacht hatte, 2,5 Kilogramm Walnüsse und eine Abfüllung des dazugehörigen Schnapses.



Museumsleiter Erhard Glösenkamp überreicht die Siegpriämie an Gewinnerin Carmen Hochmann. Foto: Frank Jasper

„Der schmeckt auch hervorragend auf Vanilleeis“, gab ihr der Vorsitzende des Museumsvereins, Erhard Glösenkamp, an dem heißen Sommertag noch mit auf dem Weg.

Die Walnuss-Wochen hatte das Historische Museum anlässlich einer Neuabfüllung des beliebten Walnuss-Tröpfchens ausgerufen. Den Schnaps gibt es nun auch in einer 0,2-Liter-Flasche. „Allein im Juni haben wir mehr als hundert Walnuss-Tröpfchen im Museumshop verkauft“, berichtet Erhard Glösenkamp.